



## Die Handlung:

Im Mittelpunkt steht John Newton, der seine Mutter früh an Tuberkulose verliert. Da seine Stiefmutter ihn hasst, muss er ins Heim. Schwere Jahre folgen, in denen nur die frommen Lieder seiner Mutter ihn aufrechterhalten.

Als junger Mann verpasst er das Schiff, auf dem er seinen Dienst antreten soll, weil er sich in seine Kusine Polly Maria Catlett verliebt hat. Doch eine Pressepatrouille der Royal Navy greift ihn auf und verfrachtet ihn zwangsweise als Rekrut auf ein Kriegsschiff. Auf der Insel Madeira lässt der Kapitän ihn im Austausch für zwei erfahrene Matrosen zurück. John Newton gelangt nach Sierra Leone und wird Aufseher eines Sklavencamps. Brutal nimmt er sich, was er will, auch die ein oder andere Sklavin, wenn es ihm passt.

Da erhält John Newton einen Brief, der ihn nach England zurückruft. Auf der Überfahrt beutelt ein Sturm das Schiff und John Newton überlebt nur knapp das Unwetter. In seiner Rettung sieht Newton die unverhoffte Gnade Gottes: Amazing Grace. Trotzdem bleibt er weiter im Sklavenhandel tätig, wird sogar Kapitän auf einem Sklavenschiff. Doch seine Ablehnung wächst und er sucht sich eine andere Arbeit: Er wird Hafenmeister in Liverpool.

Dort lernt er George Whitefield (Begründer der späteren Methodisten-Freikirche) kennen, eine Begegnung, die sein Leben verändert. Er erkennt, dass man den eigenen Glauben leben muss. Er wird Pfarrer der Dorfgemeinde Olney. Als sich sein Freund, der Kirchenmusiker

William Cowper in der Silvesternacht das Leben nehmen will, schreibt er den Text zu ›Amazing Grace‹ und liest ihn statt der Neujahrspredigt der Gemeinde vor.

Er fühlt den Zwang, von den Praktiken im Sklavenhandel zu berichten. Sein Erlebnisbericht »Thoughts Upon the African Slave Trade« verkauft sich gut und führt dazu, dass er als Berater zum König geladen wird. Er bringt den verdrossenen, jungen Politiker William Wilberforce dazu, sich der Abschaffung des Sklavenhandels zu verschreiben. Als Newton 1807 stirbt, ist der Sklavenhandel auf englischen Schiffen bereits einige Monate verboten.

**Ca. 200 Mitwirkende**

**Musikalischer Leiter:**

Markus Loesmann

**Regie:**

Wolfgang Lamminger

Kein anderer Gospelsong und damit keine andere Lebensgeschichte hat die Gospelszene in ähnlicher Weise geprägt.

„Amazing Grace“ ist eine Geschichte, die erzählt, gesungen und gespielt werden muss.

Komponist und Produzent Tore W. Aas (Oslo Gospel Choir) sowie Librettist Andreas Malessa haben in aufwändiger und detaillierter Arbeit ein Meisterwerk in High End Qualität auf den Verkaufstisch gebracht.



Tore William Aas



Andreas Melassa

Ort der Aufführungen am Schloss Hovestadt

